# Die Ringstraße im tausendfachen Fackellicht.

Wiens iconfte Straße, der Ring, war gestern er Schauplag einer großartigen Kundgebung. Wiens idönste Strafe, der Aing, der gen ber Schauplat einer großartigen Kundgebung. Der abendliche Facelzug, der sich der Ueber-tragung der Linzer Rede des Führers und Reichstanzlers anschloß, fand in der Bevöl-Reichstanzlers anschloß, fa kerung ein freudiges Echo.

Wer vor und nach 19 Uhr auf die Gasse ging, und mit der Straßenbahn quer durch die Stadt suhr, konnte sehen, wie aus den äußeren Bezirken jung und alt gegen den Aing ellte, wie Formationen und Organise-tionen, Jugendliche und Greise, Einzelgänger und ganze Familien dem Stadtkern zustrebten, um die große Kundgebung des nationalen Desterreich mitzuerleben.

Der Bertehr am Ring nuhte bereits in sehr früher Abendstunde völlig eingestellt werden. Rechts und links sammelte sich langsam ein großartiges Spalier von Menschen. Besonders vor der Oper kauten sich die Leute, die mit Hakenkreugfahnen auf den Jug der Fackel-texer träger warteten.

Trot der kurzen Zeit der Borbereitung vollzog sich der Anmarsch zu den Sammelstellen in ausgezeichneter Ordnung. Um eine Borstellung von der Masse zu erhalten, die sich von allen Seiten gegen die Universität heranwälste, muk man ich solgendes vergegenwärtigen: Während man im folgenbes bergegenwartigen. Zahrend entlang des Kinges sich allmähllich das dichte Spalier bildete, waren die Strassenzige der Zer-Linie und übrigen Verfehrsadern diesfelts und jensetts der Ringstraße mit Formationen, gescholossen Jügen und Fahrdeugen derart beseht, daß kaum noch irgend etwas daneben Platz gehalt hötte.

Ein ungeheurer Begeisterungssturm erfüllte Ein ungeheurer Begeisterungssturm ersulte die anmarschierenden Gruppen, deren Ende nicht abzusehen war. Betriebe rückten forpora-tiv aus, SU und SI marschierten, von den übrigen begeistert aktsamiert, Siklerjugend geigte seine stramme Diszivlin. Die Bereini-gung der österreichischen Tapferkeitsmedaillen-besitzer bildete einen riesigen Jug.

Eindrud machte auch die Auffahrt reichsbeutscher Panzerwagen, die gleichfalls irgendwo auftauchten und bestaunt und be-wundert wurden. Der Arbeitsdienst mit Hakenkreuzbinden, die Bundespolizei mit hakenfreuzbinden, die Bundespolizei mit Stahlhelm und hakenfreuzbinde, voran die Musit, bann

## Bolizisten ju Fuß und zuleht eine beson-bers ichmude Abteilung auf Schimmeln

eisten dem Aufstellungsort entgegen. Es war unmöglich, auch nur einen Bruchteil der ge-waltigen Bewegung aufzufangen, welche die gange Stadt ergriffen hatte. Während die Strufken und Plätze von unentwegten Sieg-Beil-Rufen widerhallten, erschienen

am nächtlichen Simmel Leuchtflugzeuge,

die stürmisch begrüßt wurden.

Das Rathaus hatte mehrere mächtige Hafen-treuzsahnen gehist, von denen zwei besonders schön durch Scheinwerser besenchtet waren. Ein Lautsprecherauto stand auf dem Platk. Um dieses hatten sich mehrere kausend "piden geschart, um die Führerworte Abols Hitlers, die er in Linz sprach, zu hören.

die er in Linz sprach, zu horen.

Inzwischen hatte die Spitze der Berbände, Formationen und Moforradstandarten vor der Universität am Ring Bosten bezogen. Nach der Ansprache des Reichstanzlers letzte fich um eiwa 20.30 Uhr der unabsedbare Jug in Bewegung. Boran suhren die Motorradsfahrer, dann folgten die Laste und Privatautos, die von begeisterten Aationasspalassischen desen und Kabnen aesten und Kabnen aesten und Kabnen aes autos, die von begeisterten Aattonalizialisten besetzt, mit Faceln beleuchtet und Fahnen geschmildt waren, im Juge. Sie wurden von den Formationen der Hitlerjugend abgelöff. Immer wieder reihten sich in ununterbrodienen Nethen neue Gruppen an, SN. und SS., ältere Parteigenossen, Turnvereine und geschlossene Organisationen.

Der Borbeimarich über den Ring vollzog fich unter begeifterten gegenseitigen Burufen, bie awijchen den marichierenden Trupps und dem Spalier gewechselt murben. Es mar ein mehrere Stunden währendes Schauspiel. Die Spige des Zuges hatte bereits den Schwarzenbergplat erreicht, als noch immer Tausende von Teilnehmern dem Ausgangspuntt des Fadelmariches zustrebten.

#### Dier Stunden Vorbeimarich.

Bon ben tausenden und aber tausenden Buschauern hatten sich viele eine originelle Methode gurechtgelegt, um den Bug ber Fadelträger sehen zu können.

Go waren auf bem gangen Wege bie Dacher famtlicher Stragenbahumartehausden, bann der Sutten für ben Strafen-bahntartenvorvertauf, aber auch alle Baume von jahlreichen Zuschauern bejegt,

bie von ihrer luftigen Hingauern bejegt, bie von ihrer luftigen Höhe aus mit Faceln ben Borüberziehenden zuwintten und ihnen zuriesen. Selbst das Goethe-Denkmal war "belett", denn zu Füßen des Standbildes standen zahlreiche Zaungäste, ja, einer hatte es sich logar neben dem großen Dichter bequem gemacht. Auf mehreren Lampenständern der Straßenbeleuchtung hatten sich ebenfalls Zuschauer einen gesicherten Blaß errungen, der noch die Annehmlichkeit besah, daß er seinem Inhaber gleichzeitig Wärme spendete.

Der Zug, ber insgesamt mehr als vier Stunden seinen Weg durch das dichte Spalier nahm, ging bis zum Schwarzenbergplat, ein Teil bewegte sich auch noch weiter über den Ring. Roch lange nach Mitternacht Jogen Teilnehmer des Fackelzuges und auch Zuschauer ihren oft weit entsernten Be-hausungen zu, immer wieder durch Ruse und Sprechchöre ihrer Begeisterung Ausdruck ver-

Zu einer spontanen Kundgebung kam es vor dem Hotel Imperial. Dort standen einige deutsche Offiziere der Lustwasse und auch Unterossigtere, denen von der Menge begeifterte Suldigungen gutetl murben.

### Nicht rückwärts blicken!

Der Pressedienst der Oesterreichlichen Sport-und Turnfront verlautbart: Mit der fom-missarischen Führung der Desterreichlichen Sport- und Turnfront betraut, fordere ich alle Kameraden der der Sport- und Turnfront an-gehörenden Berbände auf,

mitzuarbeiten an bem neuen Weg,

den unsere herrliche Seimat unter nationals fogialistischer Führung und in gesamtbeutscher Berantwortung nun geben wird.

Mls Bundesführer des Deutschen als duthoessugter des Beutigen Lurner-bundes war ich in der Lage, gemeinsam mit meinen Kameraden, an der Erreichung diese herrlichen Zieles mitzuarbeiten. Ich habe an meiner Geite auch viele Kameraden der Sports

meiner Seite auch viele Kameraden ber Sportverbände gewußt, die in nationalschaftstischer Opferbereitschaft für das gleiche Ziel ihren Einlatz gegeden haben.

Alle, die unserer Bewegung heute noch prüfend gegenüberstehen, sehen in den diziptliniert verlausenen Sieg der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich den Bewels, wie tief diese im deutschen Botte und in unserer Seimat veranfert war und ist. Es wird keinem von euch schwer fallen, diesen neuen Weg in der Desterreichsschen und iere Parote muß sein:

Nicht rückwärts bliden,

Erziehung, Lebenstraft und Ginsabereitschaft zu geben. Seil Sitler! Frig Müller.

#### An die Angehörigen des Deutschen Turnerbundes.

Der Pressedienst ber Desterreichischen Sports

und Turnfront verlautbart: Rameraden! Deutschöfterreich ist nationals sozialistisch geworden. Die Bundessührung erwartet von sedem Turner und jeder Turnerin, daß sie sich restlos dem

Aufbau bes vierten Defterreich

dur Berfügung stellt und damit folgerichtig ben Weg fortsett, den Führung und Gefolg-schaft durch die Jahre der Bedrüdung, Berleumdung und Verfolgung hindurch eingehals

ten haben.
Turner! Tausende von euch haben in der heutigen Racht mitgeholfen, daß die nationals lozialistische Revolution in Oesterreich in der heitsgestellt Ruhe und Ordnung verlaufen ist. Run erwarten uns neue gewaltige Aufgaben! Wir werden nach diesen Tagen der Freude daran gehen, mit unserem vollen Einsat an die Lösung der uns gestellten Aufgaben zu schreiten.

Es lebe unser Führer und seine herrliche Bewegung! heil hitser! Die Bundesführung: Müller, Michel,

Bauer.

### Kundgebung der Richterschaft in den Landesgerichten.

Die Protlamation des Führers und Reichsfanzlers Adolf Hitler ist in den beiden Wiener Straklandesgerichten durch Kautssprecher den Richtern, Staatsanwälten und Beamten bekanntgegeden worden. Im Festsaal des Landesgerichtes I und im Berhandlungsfaat 9 versammelten sich gestern und Uhr sämtliche Angestellte des Haues. Bigepräsident Osi o und Senatsvorsigender OLGN. Dr. Blason i erstärten den Bersammelten, das im Auftrage des erkrantten Präsidenten den Richtern und Beamten Gelegenheit gesoten werde, die Krostamation des Führers zu hören. Beide Säle waren dich besetzt in Broslamation wurde mit begesterten Justimmungsrusen ausgenommen. Jum Schlugertönten die beiden deutschen Hymnen, die mitsangen. Am Schluß brachten die Bersammelten stürmische "Sieg-Heil" und "Heissiter"-Ruse aus. In ähnlicher Weise wurde die Broslamation im Landesgericht II verständet. Die Proflamation des Führers und Reichs=

### Unaufhaltsamer Vormarsch der Franco-Truppen.

Die nationalen Truppen haben ihren Bormarid an der Aragonfront weiter siegreich fortgesett. Am rechten Flügel wurden gahl-reiche Ortschaften und Stellungen eingenom-

men Am Donnerstag wurden über die bereits ges melbeten abgeschossen feindlichen Flugzeuge hinaus noch sechs weitere Apparate abgeschossen. Bei der Bombardierung des roren Flughasens Caspe Candas wonden fünf Flugzeuge in Brand geschossen, is daß sich der gesamte Berlust der sowjetspanischen Flugzeuge am Donnerstag auf 15 Maschinen betäuft.

Bet einer Bombardierung des rotipanischen Hafens Cartagena, wurde ein rotspanischer Kreuzer versenkt und der Kreuzer "Liberstas" schwer beschädigt.

gumachen, denn unjere Parole nuß sein: Der Führer und Reichskanzler übermittelte dem Chef des Generalstades des deutschen, solf und einer unabdingbaren Berantworstung heraus jene Gemeinschaft zu schaffen, die imstande ist, unserem Bolte die notwendige wünsche Beneral ber Artillerie Bed als Jubilar.